

## **Mit dem Digital Health Hub Hamburg im Gespräch für „Heute im Hub“ ist das Start-up deepnostiX**

### **DHHH: Hallo Anna-Maria Liebhoff, können Sie uns kurz Ihren Werdegang erzählen?**

**Dr. Anna-Maria Liebhoff (deepnostiX):** Dass ich jetzt ein Health-Tech-Start-up leite war eigentlich nicht vorhersehbar. Ich begann meine Karriere mit einem Dualen Studium in Informatik-Ingenieurwesen an der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Airbus Operations GmbH.

Nach meinem Abschluss und weiteren eineinhalb Jahren bei Airbus machte ich mich selbstständig und begann mit mehreren Hamburger Start-Ups zusammen zu arbeiten, denn mir gefiel die Atmosphäre dort besser.

Obwohl ich aufgrund meines beruflichen Backgrounds künstliche Intelligenz inzwischen zu meiner Zufriedenheit verstanden hatte, ließ mir aber die menschliche Intelligenz noch keine Ruhe. Ich ging nach einem Neuroscience Kurs suchend wieder an die Uni und stieß auf ein Aufbaustudium am UKE, das mit einer Promotion einherging. Mich überraschte damals ein wenig die Erkenntnis, wie händeringend IT-bewährte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die Forschung in eher biologischen Themen gebraucht wurden. Eine Erkenntnis die schlussendlich zur Gründung unseres heutigen Start-ups führte.

So beschäftigte ich mich nun also mit Genetik und suchte (und fand) RNA-Spuren von Bakterien im menschlichen Gehirn. Ich schloss meine Promotion schließlich im Januar 2021 ab und ging in die USA um mit dem Professor zu arbeiten, dessen Algorithmus ich für meine Arbeit in Hamburg auseinander genommen hatte... und nebenbei gründete ich deepnostiX. Beides zu tun ist ein Balance-Akt, doch für unser Ziel „Bring Science to the People“ glauben wir, dass diese Verbindung zwischen Uni und Wirtschaft bereichernd und notwendig ist.

### **DHHH: Was macht deepnostiX genau und was ist das Besondere daran?**

**AL:** Wir beschäftigen uns mit dem menschlichen Darm Mikrobiom, eines der vielversprechendsten „Systeme“ für die Medizin. Wir wissen bereits, dass zahlreiche Krankheiten aus einer Dysbalance des Mikrobioms resultieren. Leider war es bisher schwierig, Schlussfolgerungen, Handlungsempfehlungen und therapeutische Ansätze von Fachexperten (z. B. Medizinerinnen und Medizinern) zu erhalten, da die Komplexität und individuelle Vielseitigkeit eines jeden Mikrobioms wenig bis keine Allgemeingültigkeit zulassen. Hier kann die Analyse systemischer Daten Abhilfe schaffen. Genau dort setzen wir an. Wir wollen unsere Analysen für Ärztinnen und Ärzte und Ernährungsberaterinnen und -berater nutzbar machen, sodass sie ihren Patientinnen und Patienten hilfreiche Antworten geben können. Und auch Letztere sollen ihren Körper und Gesundheit im Allgemeinen besser verstehen können.

### **DHHH: Was hat Sie bzw. Ihr Team dazu bewogen deepnostiX zu gründen?**

**AL:** Schon in meiner Zeit bei Airbus hatte ich mich immer wieder mit meiner damaligen Chefin zum Thema Darm-Mikrobiom ausgetauscht – aus persönlichen Gründen und Interesse. Damals hatte noch keiner gedacht, dass genau sie mich dann sieben Jahre später mit meinem Mikrobiom-Unternehmen

unterstützen würde.

Doch zunächst hatten mein jetziger Mitgründer, Dr. Raza-Ur Rahman und ich während der Promotion gemeinsam in Fachzeitschriften veröffentlicht und festgestellt, dass es meistens nur um die bloße Veröffentlichung ging. Die wenigsten Ergebnisse werden nachverfolgt und in Produkte umgesetzt – das war dann unser Antrieb: Wir beschlossen es anders und besser zu machen und medizinische Forschungsergebnisse für den „Otto-Normal-Verbraucher“ zugänglich zu machen.

**DHHH: Warum haben Sie sich für den Standort Hamburg entschieden? Was finden Sie besonders positiv am Standort Hamburg?**

**AL:** Als Hamburger Deern (ich habe meine 20er fast ausschließlich in Hamburg verbracht) habe ich hier natürlich das beste Netzwerk und kenne mich aus. Ausschlaggebend war jedoch das InnoRampUp, das uns durch die GWHH vermittelt wurde, also eines jener ausgezeichneten Angebote, die Hamburger Start-ups hier unterstützen. Auch wenn es für uns am Ende nichts mit der Förderung wurde, haben wir die Entscheidung für Hamburg niemals bereut.

**DHHH: Was sind die nächsten Schritte und wo soll Ihr Start-up in fünf Jahren stehen?**

**AL:** Wir haben momentan eine große Vision und ein kleines Team. Und wir haben realisiert, dass technisches Know-How nicht alles ist, sondern Kenntnisse des Marktes enorm wichtig sind. Darum suchen wir über diese Plattform nach medizinischem Fachpersonal, das unseren Prototypen ausprobieren, verbessern und uns helfen will, ihn auf den deutschen Gesundheitsmarkt zu bringen. Auf lange Sicht wollen wir die Diagnosen und Behandlungsmöglichkeiten des medizinischen Fachpersonals stetig erweitern, da wir mit Hilfe wachsender Datenmengen viele Muster erkennen und verifizieren können, die schließlich allen zugutekommen. Wir wollen in fünf Jahren an einem Punkt sein, dass jede und jeder in ihrem oder seinem Umkreis in Deutschland einen Arzt oder eine Ärztin finden kann, der oder die unsere Mikrobiom Analyse anbietet.

**DHHH: Was ist die Vision des Start-ups deepnostiX in einem Satz?**

**AL:** Bring Science to the People! ...und Hör auf deinen Bauch! 😊